



Alle Grafiken:
Quelle: forsa -Umfrage im Auftrag von fowid
Aufbereitung, Grafik, Copyright: fowid / CF

I.D. = Intelligentes Design

Ende September 2005 fragte die Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen (forsa) im Auftrag der Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland (fowid) ein national repräsentatives Sample nach ihrer Auffassung, wie das Leben auf der Welt entstanden sei.

Frage: Es gibt unterschiedliche Ansichten darüber, wie das Leben auf der Erde entstanden ist und sich weiter entwickelt hat. Ich lese Ihnen nun drei Aussagen dazu vor und Sie sagen mir bitte, welcher der folgenden Aussagen Sie am ehesten zustimmen:

- (1) Gott hat das Leben auf der Erde mit sämtlichen Arten direkt erschaffen, so, wie es in der Bibel steht
- (2) das Leben auf der Erde wurde von einem höheren Wesen bzw. von Gott erschaffen, durchlief aber einen langwierigen Entwicklungsprozess, der von einem höheren Wesen bzw. von Gott gesteuert wurde
- (3) das Leben auf der Erde ist ohne Einwirken einer höheren Macht entstanden und hat sich in einem natürlichen Entwicklungsprozess weiterentwickelt.

Die Anhänger der ersten Auffassung werden in Kurzform **Kreationisten** genannt, die zweite Auffassung wird als Annahme eines **Intelligenten Design (I.D.)** verstanden und die dritte Auffassung ist gleichbedeutend mit der Theorie einer **Evolution**.

Auffassungen über die Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde, in %

Merkmale	n	Kreationisten	Intelligentes Design	Evolution	w.n.	k.A.	Summe
Alle Befragten	1.520	12,5	25,2	60,9	0,8	0,6	100
Religionzugehörigkeit:							
Evangelische	485	14,4	27,0	57,5	0,4	0,6	100
Römisch-Katholische	519	13,9	32,0	52,6	1,2	0,4	100
Konfessionslose	481	3,3	8,8	86,7	0,6	0,6	100
Geschlechtszugehörigkeit:							
Frauen	782	13,3	31,0	54,3	0,9	0,5	100
Männer	738	11,4	19,1	68,0	0,7	0,8	100
Ost-West:							
Alte Länder	1.235	13,4	29,0	56,1	0,9	0,6	100
Neue Länder	285	7,7	8,8	81,8	0,7	1,0	100
Kirchenmitglieder / Kirchengangshäufigkeit:							
Jeden / Sonntag	61	44,3	45,9	9,8	0	0	100
Fast jeden Sonntag	82	24,4	48,8	26,8	0	0	100
Ab und zu / Einmal im Jahr	591	13,2	32,3	52,6	1,2	1,2	100
Seltener	150	15,3	26,7	57,3	0,7	0	100
Nie	146	10,3	19,2	68,5	1,4	0,7	100
Schulabschluss:							
Haupt-/Volksschulabschluss	329	22,5	23,1	51,1	2,7	0,6	100
Realschulabschluss (Mittlere Reife)	427	10,3	27,2	61,8	0	0,7	100
Hochschulreife	179	6,7	26,8	65,9	0,6	0	100
Fach- / Hochschulstudium	292	5,8	28,1	64,4	0,3	1,4	100
Altersgruppen:							
14 - 29 Jahre	332	10,8	17,8	70,8	0,3	0,3	100
30 - 44 Jahre	414	9,9	21,5	67,4	0,7	0,5	100
45 - 59 Jahre	340	13,2	26,2	58,8	0,9	0,9	100
60 - 74 Jahre	352	16,5	32,4	48,9	1,7	0,6	100
75 Jahre und älter	80	11,3	38,8	48,8	0	0	100

Quelle: forsa-Umfrage im Auftrag von fowid, Ende September 2005. Anzahl der Fälle: 1.520

Die einzelnen Merkmalsverteilungen weichen sehr deutlich von den Umfragewerten in den U.S.A. zugunsten der Evolution ab. (⇒ *Evolution vs. Kreationismus, USA, 2005*)

In Deutschland stimmen rund 13 % der Befragten der christlich-biblischen Lehre von der Entstehung der Welt und des Lebens zu. Ein Viertel (25 %) stimmt der Auffassung zu, dass ein Höheres Wesen bzw. Gott das Leben erschuf und es sich unter dessen Kontrolle langsam entwickelte. Drei Fünftel (61 %) stimmen mit der wissenschaftlichen Theorie der Evolution überein.

Die Unterschiede - hinsichtlich der Auffassung einer Evolution - zwischen den *Kirchenmitgliedern* (58 bzw. 53 % Zustimmung) und den Konfessionslosen (87 % Zustimmung) sind deutlich. Zwischen Protestanten und Katholiken besteht dabei kein Unterschied.

Am ausgeprägtesten ist die Ablehnung der Evolution bei den Kirchenmitgliedern, die jeden Sonntag in die Kirche gehen (10 % Zustimmung). Mit weniger häufigem Besuch des Gottesdienstes - wobei die *Häufigkeit des Gottesdienstbesuches* als innere Übereinstimmung mit der christlichen Lehre angenommen wird - sinkt bei den Kirchenmitgliedern die Übereinstimmung mit dem Kreationismus von 44 % auf 10 %, wie umgekehrt die Übereinstimmung mit der Theorie der Evolution bei seltener werdendem Gottesdienstbesuch von 10 % auf 69 % ansteigt.

In einer Ost-West-Unterteilung beeinflussen die Kirchenmitglieder den Wert für die Alten Länder (56 %), während in den Neuen Bundesländer nur jeder Sechste (17 %) nicht der Evolutionstheorie zustimmt.

Hinsichtlich der formalen *Schulbildung* verringert sich mit höherer Schulbildung die Übereinstimmung mit dem Kreationismus - allerdings steigt parallel dazu die Zustimmung zum intelligenten Design.

In den *Altersgruppen* besteht für die Kreationisten kein durchgängiger ‚Trend‘. Hinsichtlich des Intelligenten Designs nimmt die Übereinstimmung in den älteren Altersgruppen kontinuierlich zu und die Zustimmung zur Evolution, die bei den 14-29-Jährigen bei 71 % liegt, reduziert sich kontinuierlich auf 49 %.

Eine Differenzierung der *Altersgruppen nach West und Ost* verweist in ihren Tendenzen - auch wenn für sichere Feststellungen die Zahl der Befragten in den Neuen Bundesländern zu gering ist - auf bemerkenswerte Unterschiede in der Anzahl der Übereinstimmungen wie gleichzeitig eine Parallelität in den Altersgruppen, wenn auch auf unterschiedlichen Niveaus. □

Auffassungen über die Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde, in %
 nach Altersgruppen, Alte und Neue Bundesländer

Altersgruppen	n	Kreationisten	Intelligentes Design		w. n.	k. A.	Gesamt
			Evolution	w. n.			
Alte Bundesländer	1.235	13,4	29,0	56,1	0,9	0,6	100
14 - 29	269	12,3	21,6	65,4	0,4	0,4	100
30 - 44	344	10,8	23,5	64,2	0,9	0,6	100
45 - 59	271	14,0	29,9	54,6	0,7	0,7	100
60 - 74	289	17,3	37,7	42,6	1,7	0,7	100
> 74	62	12,9	46,8	40,3	0	0	100
Neue Bundesländer	283	7,7	8,8	82,0	0,7	1,0	100
14 - 29	63	3,2	1,6	95,2	0	0	100
30 - 44	70	4,3	11,4	82,9	0	1,4	100
45 - 59	69	10,1	11,6	75,4	1,4	1,4	100
60 - 74	62	12,9	8,1	77,4	1,6	0	100
> 74	19	5,3	15,8	73,7	0	5,3	100

Quelle: forsa-Umfrage im Auftrag von fowid, Ende September 2005. Anzahl der Fälle: 1.520

Anmerkung:

Für die deutsche Schulbildung ist es kein Qualitätsbeweis, dass in den Alten Bundesländern von den 14-44-Jährigen rund jeder Dritte eine Auffassung vertritt, die dem Kreationismus bzw. dem Intelligenten Design nahe steht. Für eine moderne Industrienation ist es in dieser Hinsicht kein Ruhmesblatt wissenschaftlich begründeter Schulbildung bzw. vernünftiger Weltorientierung.